

DAS ist der DAUMEN...!



...der schüttelt nie mehr Pflaumen

Madison, New Jersey (USA) - Es klingt wie eine Folge „Geschichten aus der Gruft“: Der „wandernde Daumen“ gehört dem bekannten Prediger George Whitefield (+1770) und war bisher Teil einer Ausstellung der DREW UNIVERSITY – zusammen mit anderen Relikten „methodistischer“ Prediger.

Wie und warum der Daumen vor kurzem verschwand, ist unklar. Ebenso sein plötzliches Auftauchen. Berichten zufolge suchten Soldaten 1775 während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges Schutz in Whitefields Gruft. Dabei öffneten sie seinen Sarkophag und nahmen Knochen, Kollar-Kragen und Manschetten mit sich –

vielleicht als Glücksbringer oder für göttlichen Beistand. Möglicherweise verschwand dabei auch der Daumen. (Die Soldaten gewannen später tatsächlich die Schlacht von Bunker Hill.)

1829 kehrte ein Arm Whitefields nach über 20 Jahren Aufenthalt in England wieder nach Amerika zurück. Bei der erneuten Beisetzung nahmen 2000 Menschen an der Prozession teil.

CHATBOOK, JUTJUB und Co. haben bereits ihr DAUMEN-Bewertungssystem abgeschafft, um Nachahmer und CLICKBAITS zu verhindern. WIR MEINEN: **DAUMEN HOCHI!**

Zeitansage

meistgewählte Nummer
DEUTSCHLANDS

Die Zeitansage von wieder da! Der Anruf 1958 mit der Stimme kostet viel Geld aus von Elvira Bader ist dem Festnetz.

Lotek64

DIE kostenlose Zeitschrift für Spielkonsolen und Heimcomputer: <http://lotek64.com>

VERANSTALTUNGEN

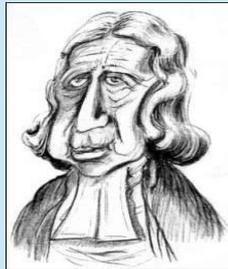


www.doreco.de

DoReCo

DAS DORTMUNDER RETRO COMPUTER TREFFEN
3-Tages Party

Der Kommentar von Pastor S.B. aus D.



Eine Frau wurde beim Ehebruch ertappt und zu Jesus geschleppt. Ihr drohte die Todesstrafe durch Steinigung... Zum Glück ist die Todesstrafe in Deutschland abgeschafft! In vielen Ländern gibt es sie aber weiterhin. Regierende versprechen sich durch gnadenlose Härte mehr Frieden, Sicherheit oder Machterhalt. Was tat Jesus damals? Er sagte zu den selbstgerechten Moralaposteln: „Ihr könnt diese Frau für ihre Schuld vor Gott und den Menschen steinigen - wenn ihr selbst keine Schuld habt!“ (Johannes 8,2-10) Keine Sorge: Jesus ist kein Weichei – er steht voll für Gerechtigkeit und

spielt die Schuld der Frau nicht runter. Der hier beschriebene Ehebruch – für Gott ist das Sünde. Sünde zerstört Beziehungen. Darum geht es Gott von Anfang an, darum geht es immer wieder in der Bibel: Beziehungen vor Zerstörung zu schützen - und Menschen genauso! Die Sittenswächter hielten es nicht aus, dass Jesus sich schützend vor die Sünder stellte. Sie verstanden nicht, dass auch sie selbst davon profitieren würden! Denn gleiches Recht für alle heißt: Wer die Todesstrafe fordert, muss bereit sein, dass sie auch an ihm eines Tages vollstreckt werden könnte – Justizirrtümer inbegriffen. Jesus sagte zu der Frau: „Wenn Dich niemand verurteilt, dann mache ich das erst recht nicht. Aber

sündige von nun an nicht mehr!“ Jesus erzählte von einem Gott, der lieber vergibt, liebt, erneuert, als Menschen zu strafen und zu vernichten. Von einer Gnade, die Menschen tatsächlich verändert. Bis heute ist ein begrenztes Strafmaß oder auch Begnadigung die Grundlage unseres Staates. Ein Staat, der Menschenleben nicht schützt oder als nicht lebenswert erachtet, verstärkt nur das Gefühl von Unsicherheit. Wenn ein Staat sich gottgleich zum unfehlbaren Richter über Leben und Tod aufspielt, nimmt nicht die Gerechtigkeit ihren Lauf, sondern Rache und Vergeltung.(1) (1)<https://www.welt.de/politik/deutschland/article134799279/Warum-jezt-viele-Deutsche-die-Todesstrafe-fordern.html>)

**Der FINANZMINISTER:
Nichtraucher gefährden die
STEUEREINNAHMEN!**